

²⁹ In mythical time all intellects acquire the status of personified beings.

³⁰ K. W., p. 67.

³¹ Ad-dahira, p. 36.

³² Ad-dahira, p. 37.

³³ R. A., p. 171.

³⁴ K. W., p. 84.

³⁵ Ad-dahira, pp. 36-38.

³⁶ K. W., p. 100.

³⁷ R. A., p. 363.

³⁸ Koran, 3761, cf. K. W., p. 259.

³⁹ K. W., p. 100.

⁴⁰ G. T. I., p. 48.

⁴¹ Ad-dahira, p. 40.

⁴² G. T. I., p. 162.

⁴³ R. A., p. 523.

⁴⁴ K. W., p. 117.

⁴⁵ R. A., ch. V/3: "Of the knowledge which nature has, and what this knowledge is".

⁴⁶ K. W., p. 117.

⁴⁷ Ad-dahira, p. 45.

⁴⁸ L. cit.

⁴⁹ L. cit.

⁵⁰ L. cit.

⁵¹ L. cit.

⁵² L. Massignon, La Passion de Hallaj, vol. 1, pp. 541, 570.

⁵³ Kalami Pir, p. 68.

Marek STACHOWSKI

DIE NEOLOGISMEN IM TAGEBUCH
VON NURULLAH ATAC (1953-1957)

I. VORWORT

Die Einführung der türkischen Sprache in die osmanischen Schulen im Jahre 1839 war ein Resultat der im 18. Jh. dafür unternommenen Bemühungen. Sie liess die schnelle Entwicklung und die Belebung des Interesses für die Muttersprache erwarten. Wenn das Thema der Spracherneuerung in der Türkei berührt und neben dem Begriff "dil devrimi" (Sprachrevolution) in einem Atemzug auch der Name von Atatürk genannt wird, darf nicht vergessen werden, dass Kemal Pascha seinen Erfolg in einem hohen Grade den im 19. Jh. wirkenden Patrioten verdankt, die es verstanden, die türkische Gesellschaft auf die langwierige Sprachreinigung vorzubereiten. Aber die Gesellschaft war sich weder in dem Bedürfnis nach puristischen Reformen, noch über deren Arbeitsmethoden einig. Trotz vieler Strömungen und unterschiedlicher Meinungen lässt sich nur ein Spracherneuerungsprogramm als umfassend und kohärent bezeichnen. Sein Autor war Ziya Gökalp (1876-1924), der seinen ziemlich massvollen und sehr realistischen Plan im Werk Türkçülük esasları (Prinzipien des Panturkismus) darstellte.

Das nächste puristische Programm wurde von Atatürk vorgeschlagen. Diesmal war es jedoch eher ein radikaler Purismus. Die erste Organization für Arbeit an der türkischen Sprache nannte sich "Dil Hey'eti" (Sprachkommission). Die schnelle Auflösung der Organization wurde durch die unzureichende Sachkenntnis

ihrer Mitglieder verursacht. Ihr grösstes Verdienst war wohl die Koordination der Sammelaktionen des Dialektwortschatzes. Das Sammeln leitete Ragıp Hulusî (Özdem).

Eine wesentliche Veränderung der puristischen Arbeiten erbrachte die 1932 gegründete Gesellschaft für Forschungen an der türkischen Sprache (Türk Dili Tetkik Cemiyeti), die bis auf den heutigen Tag existiert, aber jetzt einen anderen Namen trägt. Im II. Kongress der TDTC (August 1934) wurde der Mangel am rein türkischen wissenschaftlichen und technischen Fachwortschatz besprochen und der Name der Gesellschaft in Türk Dili Araştırma Kurumu geändert (dieser Name galt bis zum September 1936, wo er von Türk Dil Kurumu, d. h. Türkische Sprachgesellschaft, ersetzt wurde). Der Kongress wird als Beginn des zeitgenössischen Purismus (özleştirme) in der Türkei betrachtet.

Die noch zu Lebzeiten Atatürks angenommene Sonnensprachtheorie (Güneş-Dil teorisi), nach der das Türkische die älteste Sprache der Welt wäre, von der sich alle anderen Sprachen entwickelt hätten, hat die puristische Tätigkeit gehemmt, da ihre Anhänger fremdes Sprachgut als einen eigenen, bloss (manchmal übrigens sehr stark) entstellten Wortschatz betrachtet haben. Die Sonnensprachtheorie galt in der Türkei bis zum Tode Atatürks im Jahr 1938 (vgl. Z. Korkmaz, Cumhuriyet Döneminde Türk Dili, Ankara 1974, SS. 75-78; A. N. Kononow, Oçerk istorii izučeniia tureckogo jazyka, Leningrad 1976, S. 72 f.).

In den 40-er Jahren hat sich der türkische Purismus wesentlich belebt. Doch schon in den 50-er Jahren hat die TDK die geistige und finanzielle Regierungsunterstützung verloren; den Favoritenplatz haben diesmal Gegner der Spracherneuerung eingenommen. Und genau in diese schwierige Zeit fällt die schriftstellerische Tätigkeit von Nurullah Ataç.

Ataç ist ein angenommener Name. Sein eigentlicher Name ist Ata. Nurullah Ataç wurde in İstanbul am 21. 08. 1898 geboren. Sein Vater war Ata bej, der durch die Übersetzung der 10-bändigen Geschichte des osmanischen Reiches von J. von Hammer

berühmt geworden ist. Ataç selbst dagegen wurde als Übersetzer und Literaturkritiker bekannt. Anfänglich (d. h. ungefähr bis 1944) verwendete Ataç, als Anhänger der Umgangssprache, noch Lehnwörter. Als er sich aber darüber klar wurde, wie fest jede Sprache mit dem Kulturkreis verbunden ist, wo sie gesprochen wird, kam er zu dem Schluss, dass es unmöglich ist, sich von den osmanischen Traditionen loszureissen und das Land völlig zu europäisieren, ohne den Wortschatz zu ändern. Dieser Gedanke führte N. Ataç bis in die Mitte der Puristenkreise, die er - trotz zahlreicher Kritiken - nie verliess.

1953, vier Jahre vor seinem Tod begann Nurullah Ataç mit seinem Tagebuch unter dem Titel Günce. Ebenso wie in seinen anderen publizistischen Texten trifft man auch in Günce eine Menge von Neubildungen. Ataç gebrauchte neue Vokabeln absichtlich, da er nicht vergessen hatte, dass die nur in Wörterbüchern gebrauchten Wörter ausnahmslos in Vergessenheit geraten werden.

Bisher erschien noch keine Monographie über Nurullah Ataç. Informationen über sein Leben und seine Meinungen sind in vielen Artikeln verstreut, die oft nur Erinnerungscharakter besitzen. Werke in Buchform gibt es sehr wenige. Die wichtigsten mit Ataç verbundenen Publikationen sind: 1) Metin And, Ataç Tiyatroda (Türk Dili, 01. 02. 1963-01. 05. 1963); 2) Yılmaz Çolpan, Ataç'ın Sözcükleri (1963); 3) Asım Bezirci, Nurullah Ataç - Eleştirisi Anlayışı ve Yazıları (1968). Nur eines dieser Werke befasst sich mit der Sprache von Ataç; es ist das von Y. Çolpan. Abgesehen vom Vorwort ist dieses Werk aber nur auf das zweiteilige Neologismenverzeichnis (Osmanlıca-Öztürkçe, Öztürkçe-Osmanlıca) beschränkt.

Ziel meines Artikels ist es, die sprachwissenschaftliche Analyse der in Günce vorkommenden Neologismen vorzunehmen und die Methoden Ataçs, den türkischen Wortschatz zu bereichern, festzustellen.

II. DIE MORPHOLOGISCH-SEMANTISCHE ANALYSE

Bevor ich mit der Analyse der Neologismen von Ataç an- fange, will ich zunächst bei der Definition des Begriffes Neolo- gismus verweilen, da er verschiedenartig verstanden wird. In diesem Artikel wird als Neologismus sowohl jedes in einer Spra- che neugebildete Wort bezeichnet, unabhängig von der Herkunft seiner Komponenten, als auch ein aus den Dialekten, früheren Perioden der Sprachentwicklung oder sogar ein aus einer frem- den, doch verwandten Sprache in die betreffende Hochsprache übertragenes Wort (sog. Fremdsprachenneologismus, Lehnneologi- smus), falls es an die aktuellen phonologischen und grammati- schen Regeln der Sprache angepasst worden ist.

N. Ataç hat jede seiner Neubildungen in Günce mit einem allgemeinverständlichen, arabischen oder persischen Wort erklärt. Manchmal griff er aber zu französischen, und zweimal auch zu englischen Termini (güvenlik, yönetmen "emniyet müdürü, sheriff", yapman "auteur, author"). Die nicht mit einem Wort in Klammern, sondern mit dem ganzen Satz erklärten Neologismen sind wenige: benzenek, günce, kakavan, öldürmen. Sehr wenige Vokabeln kom- men in zwei Rechtschreibungsgestalten vor, z. B. balı // balığ "Stadt". Von mir wurden insgesamt 415 Stichwörter bearbeitet; dabei sind neben den einzelnen Vokabeln auch phraseologische Wendungen enthalten. Es passiert manchmal, dass ein Derivat in Günce früher niedergeschrieben worden ist als der Ablei- tungsstamm selbst, so ist z. B. das Substantiv bilinç mit dem Da- tum 28.06.1954 notiert worden, obwohl das von ihm abgeleitete Adjektiv bilinçli schon am 10.11.1953 vorkommt.

Ziel dieser morphologisch-semantischen Analyse ist es, die Antwort auf die Frage zu finden, welche Redeteile in einzelnen Bedeutungsbereichen zu Ataçs Lebzeiten am schwächsten turki- siert waren. Die Analyse ist natürlich kein vollständiges Bild des damaligen türkischen Wortschatzes. Eine der Ursachen da- für ist, dass Ataç wegen seiner Interessen die Neologismen nur

in einigen semantischen Bereichen eingeführt hat. Die Bedeu- tungseinteilung umfasst 22 semantische Gruppen, von denen manche einander nahe stehen, woher manchmal Klassifikations- schwierigkeiten kamen. So ist z. B. das Substantiv ezgici "Kom- ponist" in die Gruppe "Berufe" eingeordnet worden, obwohl es sich auch in der Gruppe "Schöne Künste" befinden könnte. Manchmal war für die Klassifizierung der Wörter auch der Kon- text von massgeblicher Bedeutung. Eben genau anhand des Kontextes wurde das Wort asalak "Schmarotzer" in den Bereich "Gesellschaft" eingerückt, und nicht in die Gruppen "Natur" oder "Medizin".

Jedes Stichwort ist mit der nach Ataç wiederholten Erklä- rung und mit ihrer Übersetzung ins Deutsche versehen, falls Ataç selbst keine englische oder französische Erklärung darbot.

Die nach dem Stichwort in Klammern stehende Ziffer bedeu- tet das Jahr, in dem dieses Stichwort zum ersten Mal von Ataç in Günce notiert worden ist.

A) Substantive

1) Allgemeine Kulturbegriffe: düşünü (1956) "fikir; Gedan- ke, Idee", görüüt (1956) "idée", görüütler bütünü (1956) "idéolo- gie", koyuk (1954) "temel; Grund", öke (1954) "dâhi; Genie", ökelik (1956) "deha; Genie, Ingenium", öykünme (1954) "taklit etme, taklit; Nachahmung, Nachmachen, Nachahmen", sin (1956) "suret; Form, Gestalt", soluk (1954) "ruh; Geist", tin (1955) "ruh; Geist", uygarlık (1953) "medeniyet; Zivilisation", yüzünlük (1955) "sathilik; Oberflächlichkeit".

2) Ideologien: biçimcilik (1956) "formalisme", gericilik (1954) "irtica; Rückschritt", gerilik (1954) "irtica; Rückschritt", görüütçü- lük (1957) "idéalizm", ortaklamacılık (1956) "communisme", öz- dekçilik (1956) "maddecilik; Materialismus".

3) Schöne Künste: bediz (1956) "resim; Bild", boyak (1954) "renk; Farbe", dörüüt (1955) "sanat; Kunst", dörüüt yapıtı (1955) "sanat eseri; Kunstwerk", esin (1956) "ilham; Inspiration", ezgi

(1955) "mélodie", gökçe-yazın (1956) "edebiyat; Literatur", ırlama (1956) "şarkı; Lied", şad-beğeni (1954) "zevk-i selim; guter Geschmack", ıadık (1956) "zevk; Genuss", tüz döritü (1956) "halk sanatı; Volkskunst", yazın (1955) "edebiyat; Literatur".

4) Theater und Drama: geretü (1955) "perde; Vorhang", görmük (1954) "tiyatro; Theater", yüzlük (1954) "maske; Maske".

5) Poetik und Rhetorik: anlatı (1957) "récit", bağlanı (1956) "nakarat; Refrain", benzenek (1953) "pastiche", düzevit // düz-evit (1955) "nesir; Prosa", güldürü (1954) "komedi; Komödie", günce (1953) "hatıra defteri; Tagebuch", koçaklama (1957) "destan; Sage, Heldenepos", koşuk (1955) "nazım; Dichtung", köğ (1957) "vezin; Versmass", köğük (1956) "mısra, mısra; Halbvers", öykü (1956) "hikâye; Erzählung", özgür koşuk (1956) "serbest nazım; freie Verse", söz oyunu (1954) "cinas; Wortspiel", uyak (1955) "kafiye; Reim", uzun-öykü (1956) "roman; Roman", üçlük (1955) "beyt, beyit; Zweizeiler", yır (1955) "şîir; Gedicht", yır kalıdı (1956) "şîir havası; Versmelodie".

6) Literatur, Bildung, Schreibgeräte: beti (1955) "mektup; Brief", belik (1955) "kitap, Buch", betlek (1956) "defter; Heft", birim (1956) "tane; Stück", bölüm (1956) "cilt; der Band", çizek (1956) "satır; Zeile", öğence (1956) "ders; Unterrichtsstunde", öykücülük (1956) "hikâyecilik; Erzählungsschrifttum", sazın (1956) "kâğıt; Papier", uza-yazarlık (1956) "tarih-muvislik; Geschichtsschreibung", üz (1954) "sayfa; Seite", yazak (1955) "kalem; Schreiber, Füller".

7) Allgemeinwissenschaftliche und technische Terminologie: aranc (1955) "dava; Angelegenheit, Anliegen", bölünsüz (1955) "atom", buğulu (1956) "vapur; Dampfschiff", çalışak (1956) "laboratorium; Labor", ekin (1953) "culture, kültür", evre (1956) "safha; Phase, Stadium", evrim (1955) "tekâmül; Entwicklung", kalanak (1954) "superstition", kani (1953) "kanaat; Meinung", kesinleme (1955) "affirmation", kuram (1954) "nazariye; Theorie", nesnellik (1953) "objectivité, objektivité", öge (1953) "un-

sur; Element", öğreti (1955) "dogma, doctrine", sav (1955) "iddia; Behauptung, Anspruch, Erforderung, Wunsch", sorun (1956) "mesele; Problem", soyutlama (1953) "abstraction", tanımlama (1954) "tarif; Definition, Beschreibung", tanıt (1954) "delil; Beweis", terim (1953) "istilah; Terminus, Fachausdruck", uyum (1955) "harmonie", uzak-konuşur (1956) "téléphone", varsavım (1956) "hypothèse", yapıt (1955) "eser; Werk", yapman (1955) "auteur, author", yelişim (1955) "formation".

8) Wissenschaftszweige: bilge-severlik (1956) "feylezofluk; Philosophie", dilbilgisi (1953) "grammaire", sağnık (1956) "tıp; Medizin", uzabilik // uza-bilik (1956) "tarih; Geschichte".

9) Grammatische und orthographische Terminologie: adı (1956) "zahir; Pronomen", ayrac (1954) "paranthèse", evlemce (1956) "fiil; Verb", ilinti adası (1956) "nisbî zamir; Relativpronomen", katkı (1953) "sıfat; Adjektiv", özne (1953) "fail; Täter, Subjekt", sağyazı (1955) "imlâ; Rechtschreibung", san (1957) "sıfat; Adjektiv", tilcik (1953) "kelime; Wort, Vokabel", tümlec (1953) "meful; Objekt", yapça (1956) "fiil, Verb".

10) Jura und Rechtspflege: bayık (1956) "hak; Recht", kısı-evi (1956) "hapishane; Gefängnis, Kerker", kıym (1955) "ceza; Strafe", Kutsal-Yargıl (1954) "Saint-Office, Inquisition", tüzce (1956) "hak; Recht", tüze (1956) "adalet, hukuk; Gerechtigkeit, Justiz", tüzesizlik (1956) "adaletsizlik; Ungerechtigkeit", yargıcı (1957) "hakem; Richter", yargıcılar (1955) "jüri; Jury", yargıl (1956) "mahkeme; Gericht".

11) Moral und Ethik: aktöre (1954) "ahlâk; Moral, Sitten", artam (1956) "meziyet; Tugend", bulunç (1954) "vicdan; Gewissen", erdem (1953) "fazilet; Tugend", sağ-töre (1953) "ahlâk; Moral", töre (1955) "morale", törel kişilik (1954) "ahlâkî şahsiyet; morale Persönlichkeit", yürek kararı (1955) "vicdan azabı; Gewissensbisse".

12) Religion: bağlanç (1956) "din; Glaube, Religion", tamu (1955) "cehennem; Hölle", tır (1956) "can; Seele", uçmak (1955) "cennet; Paradies", yakarı (1956) "dua; Gebet".

13) Medizin: em (1954) "ilâç; Arzneimittel", igcil (1956) "sakat; Invalide, Krüppel", ingin (1956) "nezle; Schnupfen", sa-âtilma (1955) "tedavi; Heilen, ärztliche Behandlung", savırlar yurdu (1956) "hastahane; Krankenhaus", savırlık (1954) "hastalık; Krankheit".

14) Städtebau: balı // balı (1956) "şehir; Stadt", oram (1957) "sokak; Strasse".

15) Politik: bölem (1953) "parti; Partei", bölemci (1954) "partici; Parteimitglieder", buyurman (1956) "dictateur", çaşıtlık (1954) "casusluk; Spionage", durul (1955) "devlet; Staat", güvenlik yönetmeni (1957) "emniyet müdürü, sheriff", karşın (1957) "muhalif; Opponent", karşınlık (1954) "muhafelet; Opposition", özgürlük (1954) "hürriyet; Freiheit, Unabhängigkeit", özgürlük arancı (1956) "hürriyet davası; Problem der Freiheit".

16) Handel: ası (1955) "fayda, menfaat; Nutzen", dokunca (1955) "zarar; Schaden", sata (1956) "pazar; Markt", savış (1956) "hesap; Rechnung".

17) Militaria: savut (1956) "silâh; Waffe", utku (1956) "zafer; Sieg", yenilgi (1956) "mağlubiyet; Niederlage".

18) Berufe und ihre Vertreter; Ränge und Titel: acun bükese (1956) "dünya pehlivanı; der allerbeste Ringkämpfer", aytaç (1957) "hatip; Redner", bedizci (1956) "ressam; Maler", bilge-sever (1956) "filozof, philosophe, feylosof, feylesof", dörütmen (1954) "sanatkâr; Künstler", ezgici (1954) "bestekâr; Komponist", gizemci (1953) "mistik; Mystiker", görevmen (1956) "memur; Beamte", kuramcı (1953) "nazariyecı; Theoretiker", ortaklamacı (1956) "communiste", ortaklaşmacı (1956) "communiste", öldürmen (1955) "kaatil, cellât; Mörder, Henker", önüt (1955) "üstâd, mürşit; Meister, Führer", özge-ağzı (1956) "avukat; Rechtsanwalt, Verteidiger", saâin (1956) "hekim; Arzt", tanrıgan (1956) "rahip; Mönch", Tanrısız (1955) "athée", toplumcu (1956) "socialiste", toyun (1956) "rahip; Mönch", türetmen (1955) "muhteri, mucit; Erfinder", uğru (1957) "hırsız; Dieb", uza-bilikci (1956) "tarihçi; Historiker", yazıncı (1956) "ede-

biyatçı; Literat", yönetmen (1957) "müdür; Direktor", yüksek-öğ-retmen (1955) "professeur".

19) Gesellschaft, soziale Verhältnisse: al (1956) "hile; List", asalak (1955) "tufeyif; Schmarotzer", asağulama (1955) "hakaret; Beleidigung", ayrıcalık (1954) "imtiyaz; Privileg", baylık (1957) "zenginlik; Reichtum", birey (1953) "fert; Individuum, Person", budun (1956) "halk; Volk", çelişme (1957) "tenakuz; Widerspruch, Widerstreit", dayanışma (1956) "tesanüt; Solidarität", değınme (1955) "temâs; Kontakt", gücem (1957) "mecburiyet; Zwang", güvenlik (1957) "emniyet; Sicherheit", kavrayış (1956) "cariye; Sklavin, Dienerin", önvargı (1953) "peşin-hüküm; Vorurteil", tiz (1956) "halk; Volk", uyruk (1956) "ırk; Rasse", yağlı (1953) "düşman; Feind", yaşam koşulları (1957) "hayat şartları; Lebensbedingungen", yüküm (1956) "mecburiyet; Zwang".

20) Stellungen, psychische Zustände, Gefühle; psychologische Terminologie: ak-ağın (1954) "hüsn-i niyet; gute Absicht", bağnazlık (1953) "taassup; Fanatismus", bile-duyus (1955) "sympathie", bilinc (1954) "şuur; Bewusstsein", bilseme (1957) "lecessüs; Neugier", coşu (1957) "heyecan; Erregung", çağırışın (1956) "tedai; Assoziation", çıdam (1957) "sabır; Geduld", erinc (1955) "rahat, rahatlık; Ruhe", günü (1953) "haset; Neid", ıce-rinc (1956) "rahat; Ruhe", istem (1953) "irade; Wille", istemsizlik (1954) "iradesizlik; Willenlosigkeit", izlenim (1955) "intiba; Eindruck", kurgu (1956) "hayal; Phantasie", kurgu gücü (1956) "imagination", kurma gücü (1956) "hayal kuvveti; Phantasiekraft, Phantasie", kurunc (1956) "hayal; Phantasie", sevi (1957) "aşk; Liebe", sizin (1956) "şüphe; Zweifel", sizinlenme (1956) "şüphelenme, şüphe etme; Zweifeln", tansıklama (1957) "hayran olma; Bewunderung", tansıklık (1955) "hayranlık; Anbetung, Bewunderung", yağlılık (1955) "düşmanlık; Feindlichkeit".

21) Merkmale, Aussehen: enezlik (1956) "zaaf, zayıflık; Schwäche", ermegüllük (1956) "tembellik; Faulheit", iyemsizlik (1957) "çirkinlik; Hässlichkeit", kayra (1956) "lütuf; Güte", özdenlik (1953) "samimilik, samimiyet; Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit",

özgünlük (1956) "originalité", öz-sevi (1954) "izzet-i nefis; Stolz, Selbstsucht", seçiklik (1955) "vuzuh; Klarheit", seleklik (1953) "kibarlık, mümtazlık; Vornehmheit", tekdüzelik (1954) "yeknesaklık; Monotonie", türetme gücü (1956) "invention", usluluk (1955) "akıllılık; Vernunft", yalnlık (1956) "başitlik; Schlichtheit", yetkinlik (1956) "mükemmellik, perfection", yımızıklık (1957) "çirkinlik; Hässlichkeit", yoksunluk (1953) "mahrumiyet; Not".

22) Natur, Umwelt, Klima: dirim (1955) "hayat; Leben", doğa (1954) "tabiat; Natur", kakavan (1954) "papağan; Papagei", tnlı (1957) "canlı, hayvan; Tier", yaşam (1955) "hayat, ömür; Leben", yıl-çağı (1957) "mevsim; Jahreszeit", yıllık (1956) "hayvan; Tier", yıllılık (1955) "behimelik; Animalität", vin (1955) "vücut; Körper".

Ein Teil der Neubildungen von Ataç besitzt einen so weiten Bedeutungsbereich, dass diese Vokabeln sich in keine der oben genannten Gruppen einordnen lassen. Aus diesem Grunde sind zwei zusätzliche Gruppen hinzugefügt worden:

1) Abstracta: abav (1956) "dikkat; Achtung, Aufmerksamkeit", ağdık (1956) "kusur; Fehler", an (1956) "zihin; Verstand", anı (1953) "hatıra, Erinnerung", ataklık (1956) "patrimoine", bellek (1956) "hafıza; Gedächtnis", boşuğ (1954) "izin; Erlaubnis", bulgu (1956) "kesif; Entdeckung", çaba (1956) "gayret; Mühe, Aufwand", devim (1956) "hareket; Bewegung", ep (1956) "sebep; Ursache, Grund", erek // ereğ (1955) "gaye; Ziel", esriklik (1956) "mestlik; Rausch", gereksinme (1955) "ihtiyaç; Not", giz (1955) "sır; Geheimnis", gönüç (1956) "nimet; Glück, Segen", günüc (1956) "nimet; Glück, Segen", ilenme (1956) "beddua etme; Verwünschung", kıpt (1955) "an, lahza; Moment", koşul (1954) "şart; Bedingung", olanak (1955) "imkan; Möglichkeit", ög // öy (1956) "zaman; Zeit", uğras (1953) "meslek; Beruf", uygulama (1956) "tatbik; Anwendung", yeğleviş (1956) "tercih ediş; Vorziehen".

2) Personen- und Sachnamen: ayrıntılar (1955) "teferruat; Einzelheiten", batur (1956) "kahraman; Held", bider (1956) "tohum; Samenkorn", bileşim (1956) "terkip; Mischung", görü (1957)

"manzara; Panorama", gözü (1954) "ayna; Spiegel", im (1957) "işaret; Zeichen", nen (1954) "şey; Sache, Ding", pd (1956) "ateş; Feuer", sakinca (1955) "mahzur; Hindernis", salkı (1956) "haber; Nachricht", sevinçe (1956) "müjde; eine gute Nachricht", tike (1955) "cüz; Teil", yancık (1957) "cep; Tasche", vanıt (1955) "cevap; Antwort".

B) Adjektive

- 1) Allgemeine Kulturbegriffe: görüşül (1957) "idéal".
- 2) Schöne Künste: ezgü (1955) "mélodique".
- 3) Theater und Drama: görmüksü (1953) "théâtral".
- 4) Poetik und Rhetorik: kopuzsul (1957) "lyrique", köçülü uyaklı (1957) "vezinli kafiye; versmässig und gereimt", öçülü uyaklı (1953) "vezinli kafiye; versmässig und gereimt".
- 5) Allgemeinwissenschaftliche und technische Terminologie: arançlı (1956) "davalı; streitig", bilim öncesi (1956) "prescientifique", çözümlemeli (1954) "analytique", çözümülü (1957) "analytique", duruk (1957) "statique", kuramsal (1954) "nazari; theoretisch", öğretici (1957) "didactique", soyut (1955) "abstrait", tinbilimsel (1956) "psychologique", yöntemsiz (1956) "usulsüz; ohne Methode, regelwidrig".
- 6) Grammatische Terminologie: eylemsiz (1956) "passif; passiv".
- 7) Moral und Ethik: törel (1954) "ahlâkî; moralisch".
- 8) Religion: tanrılı (1956) "ilahî; göttlich".
- 9) Medizin und Krankheiten: sayrı (1955) "hasta; krank".
- 10) Handel: asılı (1957) "faydalı; nützlich", özdeksel (1954) "maddî; materiell".
- 11) Soziale Verhältnisse: bireysel (1956) "ferdî; individuell", yükümlü (1956) "mecbur; gezwungen".
- 12) Psychologische Terminologie: bilinçli (1953) "şuurlu; bewusst", kurgul (1956) "hayalî; phantastisch, ausgedacht".
- 13) Merkmale, Aussehen: ak-ağmı (1955) "hüsnüniyet sahibi; jener, der eine gute Absicht hat", aksoy (1956) "asil; a-

delig", alabık (1954) "müral; doppelzüngig, heuchlerisch", bağnaz (1955) "müteassip, mutaassip, mutasip; fanatisch, Fanatiker", bilisiz (1955) "cahil; unwissend, dumm", dölek (1954) "temkinli; ernst, seriös", enez (1954) "zayıf; schwach", epsiz (1956) "sebepsiz; grundlos", eskin (1953) "adi; gewöhnlich, gemein", iling (1956) "intéressant", istemsiz (1953) "iradesiz; willenlos", iyemsiz (1955) "çirkin; hässlich", köpeksi (1956) "cynique", okuşlu (1956) "akıllı; vernünftig", özgün (1956) "orijinal; originell", sel-damlı (1957) "ciddî; ernsthaft", selik (1956) "kibar; vornehm", sizinsiz (1956) "şüphesiz; zweifellos", tansik (1956) "hayran; bewunderungswert, bewunderungsvoll", usul (1954) "aklı, rationell", uyumlu (1953) "ahenkli; harmonisch", uyumsal (1955) "harmonique", uyumsuz (1955) "ahenksiz; nicht harmonisch", uzağı (1956) "kadim; alt, altertümlich", uzasal (1956) "tarihî; historisch", yalın (1956) "sade; rein", yalınç (1956) "basit; einfach", yımızık (1953) "çirkin; hässlich", yoksun (1955) "mahrum; beraubt".

14) Natur: doğal (1955) "tabii; natürlich".

15) Namen der allgemeinen Merkmale: anık (1956) "hazır; fertig, bereit", karsıt (1956) "zıt; entgegengesetzt", turasız (1956) "imzasız; ununterschieden", tüp (1956) "asil; wesentlich".

C) Verben

In semantischer Hinsicht lassen sich die Verben entweder nach dem etymologischen (wie sind die Beziehungen zwischen dem betreffenden Verb und dem Wort, von dem das Verb abgeleitet worden ist?), oder nach dem beschreibenden Kriterium (wie sind die Beziehungen zwischen den Bedeutungen des angeführten Verbs und der Bedeutung anderer, doch von dem gleichen Stamm abgeleiteter Verben?) einteilen. Im ersten Fall wird von der sog. Ableitungsbedeutung gesprochen, im zweiten dagegen von der Verhältnisbedeutung. Bei Einteilung der Günce-Verben ist nur das etymologische Kriterium benutzt worden, nach dem Verben in vier Gruppen eingeteilt werden:

a) Täterverben, d.h. die Verben, welche vom Namen eines Täters abgeleitet wurden und selbst die von dem Täter gemachte Arbeit oder Tätigkeit bezeichnen, wie z. B. herrschen;

b) Vorgangsverben (= charakterisierende Verben), d.h. die meistens von den Adjektiven abgeleiteten Verben, welche den an einem Objekt von einem Täter vollzogenen Vorgang bezeichnen, durch den ein neues Merkmal entsteht, z. B. schwärzen, schwächen;

c) Zustandsverben, d.h. die meistens von den Adjektiven abgeleiteten Verben, welche entweder einen Zustand bezeichnen, oder das Entstehen eines Merkmals (ohne dass dazu in jedem Fall ein Täter notwendig ist), das durch das betreffende Adjektiv zum Ausdruck gebracht wird, z. B. ermatten, erschlaffen (sein);

d) Frei abgeleitete Verben, d.h. die vom beliebigen Redeteil derivierten Verben, deren Bedeutung keinen eindeutigen Zusammenhang mit der des Ableitungstammes aufweist, z. B. übernachten, vereinigen usw.

In Günce kommen folgende Verbtypen vor:

1) Vorgangsverben: anıkla- (1955) "hazırlamak; vorbereiten", anıklan- (1956) "hazırlanmak; sich vorbereiten", baylaştır- (1956) "zenginleştirmek; reich machen", esrikleştir- (1956) "mest etmek; betrinken, berauschen", evcilleştir- (1957) "ehlileştirmek; zähmen", güçlendir- (1955) "kuvvetlendirmek; verstärken", kızındır- (1956) "teşvik etmek; anregen, ermutigen", soğundur- (1957) "décourager etmek; entmutigen", tansıklat- (1955) "hayran etmek; erstaunen", yeğnile- (1957) "hafifletmek; mildern".

2) Zustandsverben: abayla- (1956) "dikkat etmek; aufpassen", bağnazlaş- (1953) "müteassiplaşmak; fanatisch werden", baylaş- (1956) "zenginleşmek; reich werden", enezleş- (1957) "zayıflamak; schwach werden", esrikleş- (1953) "mest olmak; sich berauschen", onaylan- (1957) "tasvip edilmek; gebilligt werden", saptan- (1956) "isbat edilmek; festgestellt werden", tansıklala- (1956) "hayran olmak; bewundern, sich erstaunen", taplan-

(1956) "kabul edilmek; akzeptiert werden", yadsın- (1957) "inkâr edilmek; verworfen, abgelehnt werden".

3) Frei abgeleitete Verben: ansı- (1956) "hatırlamak; sich erinnern", ansıla- (1955) "hatırlamak; sich erinnern", ansıt- (1956) "hatırlatmak; erinnern", asılan- (1955) "istifade etmek, faydalanmak; ausnutzen", ata- (1956) "nasb etmek; ernennen", avıt- (1957) "hitap etmek; anreden", bilin- (1956) "itiraf etmek; gestehen", bulgula- (1956) "keşfetmek; entdecken", çözümle- (1953) "tahlil etmek; analysieren, lösen", eple- (1957) "sebep olmak; verursachen", esinle- (1954) "ilham etmek; inspirieren", kinıla- (1957) "cezalandırmak; straffen", kirtin- (1956) "itiraf etmek; gestehen", kurgula- (1956) "hayal etmek; träumen", öner- (1954) "teklif etmek; vorschlagen", öykün- (1954) "taklit etmek; nachahmen, nachmachen", sapta- (1956) "ispat etmek; feststellen", saptat- (1956) "ispat ettirmek; feststellen lassen", sizin- (1956) "şüphe etmek; zweifeln", sunutla- (1955) "ithaf etmek; widmen", tanımla- (1954) "tarif etmek; beschreiben, erklären", tapla- (1955) "kabul etmek; akzeptieren", yadsı- (1955) "inkâr etmek; verwerfen, ablehnen", yanar- (1956) "iltifat etmek; herzlich empfangen, Komplimente machen", yanıtla- (1956) "cevap vermek; antworten", yeğle- (1955) "tercih etmek; vorziehen", yeğnise- (1956) "hafiflemek; geringschätzen, missachten", yüce- (1956) "zorlamak; zwingen".

D) Adverbien

Temporal- und Modalverben, Fragen: doğallayın (1957) "bittabi; natürlich, adv.", kaçan? (1956) "ne zaman?; wann?", nite? (1955) "nasıl?; wie?", tellim (1955) "daima; immer", tükeli (1955) "tamamiyle; völlig, ganz".

E) Übrige:

söydeşi (1956) "yani; das heisst", tapa (1955) "rağmen; trotz".

III. WORTBILDUNGSANALYSE

A) Verbalsuffixe

Suf. -a bildet Verben von den Nomina auf -n, -r, -t, -s, -ş, -z (Zajaczkowski SZK 130), -d, -l, -k (Hatiboğlu TE 16) und -c, -ç (vgl. in Günce: yüce- "zwingen"). Übrige Neubildungen in Günce: ata- "ernennen, berufen", sapta- "feststellen".

Suf. -an ≡ Suf. -a (s. auch dort) + reflexiv-passives Suf. -n. Nur eine Ableitung: saptan- "festgestellt werden".

Suf. -ar, dem Substantiv (ausser Farbennamen) zugefügt, bezeichnet die Umwandlung in den Gegenstand, der durch den Ableitungstamm ausgedrückt wird (Kononow GTJ 261). Die in Günce vorkommenden Neologismen bleiben jedoch ausserhalb dieses Schemas, vgl. öner- "vorschlagen", yanar- "herzlich empfangen".

Suf. -at ≡ Suf. -a (s. auch dort) + Kausativsuf. -t. Nur eine Ableitung: saptat- "feststellen lassen".

Suf. -in kommt nur in einem Wort vor: sizin- "zweifeln".

Suf. -la bildet Verben von jedem Redeteil. Beispiele der Neologismen aus Günce: abayla- "aufpassen", eple- "verursachen", yeğle- "vorziehen", yeğnile- "mildern" u. a.

Suf. -lan ≡ Suf. -la (s. auch dort) + reflexiv-passives Suf. -n. Derivate aus Günce: anıklan- "sich vorbereiten", asılan- "ausnutzen", onaylan- "gebilligt werden", taplan- "akzeptiert werden".

Suf. -landır ≡ Suf. -la-n (s. auch dort) + Kausativsuf. -dır. Nur eine Ableitung: güçlendir- "verstärken".

Suf. -laş ≡ Suf. -la (s. auch dort) + Suf. -ş. Ableitungen in Günce: bağnazlaş- "fanatisch werden", baylaş- "reich werden", enezleş- "schwach werden", esrikleş- "berauscht werden".

Suf. -laştır ≡ Suf. -la-ş (s. auch dort) + Kausativsuf. -tır. Ableitungen in Günce: baylaştır- "reich machen", esrikleştir- "berauschen, betrinken", evcilleştir- "zähmen". Vgl. auch Suf. -landır.

Suf. -lat $\neq$ Suf. -la (s. auch dort) + Kausativsuf. -t. In Günce nur ein Beispiel: tansiklat- "erstaunen".

Suf. -ndir $\neq$ Passivsuf. -n + Kausativsuf. -dir. In Günce nur eine Ableitung: soğundur- ($\neq$ *soğundur- $\neq$ *soğundur- $\neq$ *soğugundur- $\neq$ *soğukundur-) "entmutigen".

Suf. -sa, als ein archaisches Optativformans, bildet Verben mit der Bedeutung "sich wünschen, mögen, wollen; als etw. betrachten; für etw. halten". Von Ataç ist es nur einmal gebraucht worden: yeğnise- "geringschätzen, missachten".

Suf. -sı ist eine phonetische Modifikationsform des Suffixes -sa (s. dort). In Günce kommen zwei Ableitungen vor: ansı- "sich erinnern", yadsı- "verwerfen, ablehnen".

Suf. -sin $\neq$ Suf. -sı (s. auch dort) + Passivsuf. -n. Es bildet entweder Passivformen von den Stämmen der Verben mit dem Suf. -sı (z. B. in Günce: yadsın- "verworfen, abgelehnt werden"), oder die den Wörtern mit Suf. -sa gleichen Neubildungen (Kononow GTJ 262), z. B. in Günce: gereksinme $\neq$ gereksin- "brauchen".

Suf. -sit $\neq$ Suf. -sı (s. auch dort) + Kausativsuf. -t. In Günce kommt nur ein Derivat vor: ansıt- "erinnern".

B) Nominalsuffixe

Suf. -a (denom.) kommt nur einmal vor: uza "Vergangenheit" (in: uzabilik "Geschichte, Geschichtslehre").

Suf. -a (deverb.) $\neq$ Suf. -ak (?), siehe: Kononow GTJ 119. Ableitungen in Günce: doğa "Natur", evre ($\neq$ *evire) "Phase", kavra ($\neq$ *kayıra) "Güte", öge "Element", özne ($\neq$ *özene) "Täter", tike "Stück", tüze "Gerechtigkeit".

Suf. -anak ist ein Suffix unklarer Herkunft. Deny TDG 548 und Hatiboğlu TE 30 führen es auf Zusammensetzung des Suf. -a mit dem *-nak zurück. Eine andere Erklärung bietet Sewortjan AA 225 an, der das Suffix -ak als eine Grundeinheit betrachtet, der das Reflexivsuf. -n zugefügt worden ist. Doch wahrscheinlicher scheint folgende Einteilung: -anak $\neq$ Suf. Part. Praes. -an

+ Substantivsuf. -ak. In Günce kommen zwei Ableitungen vor: kalanak "Aberglaube", olanak "Möglichkeit".

Suf. -ay kommt in einem Wort vor: birey "Person".

Suf. -az kommt in einem Wort vor: bağnaz ($\neq$ *bağınaz) "fanatisch, Fanatiker".

Suf. -ca (denom.) kommt in Günce in folgenden Wörtern vor: eylemce "Verb", günce "Tagebuch", tümce "Satz", tüzce "Recht".

Suf. -ca (deverb.) kommt in folgenden Wörtern vor: dokunca "Verlust, Schaden", öğrence "Unterrichtsstunde", sakınca "Hinderung", sevince "eine gute Nachricht", yapça "Verb".

Suf. -cı kommt in vielen Wörtern vor, von denen hier einige angegeben seien: bedizci "Maler", bireyci "Individualist", ortaklaşmacı "Kommunist", yargıcı "Richter" u. a.

Suf. -cık ist zwar ein Diminutivsuffix, doch Ataç gebrauchte es, um Wörter von neuer, nicht diminutiver Bedeutung zu bilden, vgl. tilcık "Wort", üvcük "Zweizeiler", yancık "Tasche".

Suf. -cıl kommt nur einmal vor: igcil "Invalid, Krüppel".

Suf. -ç (denom.) kommt in zwei Bildungen vor: yalınc "einfach, nicht kompliziert", ilinc ($\neq$ ilginç) "interessant". Hinsichtlich des Suffixes siehe auch: Zajaczkowski SZK 22, Hatiboğlu TE 41.

Suf. -ç (deverb.) kommt in einigen Varianten vor: 1) gleich nach dem Infinitivthema, z. B. tümlec "Objekt"; 2) zusammen mit dem Bindevokal -a z. B. ayrac "Klammern", aytaç "Redner"; 3) zusammen mit dem Konsonanten -n, z. B. aranc "Angelegenheit", bağlanc "Religion"; 4) kombiniert mit dem Konsonanten -n (also: -nç) und dem Bindevokal -ı, z. B. bilinc "Bewusstsein", bulunc "Gewissen", erinc "Ruhe", kurunc "Phantasievorstellung".

Suf. -ga kommt nur in einem Wort vor (özge "ander"), das analog gebildet ist, wie sein Synonym başka "ander".

Suf. -gan ist eine archaische Form des Partizipsuffixes -an. Dass es Ataç an ein Substantiv gesetzt hat (tanrıgan "Mönch"), beweist, dass das Bewusstsein dieser Verbindung verschwunden ist. Vgl. auch Suf. -gin.

Suf. -gı ist eigentlich ein Deverbalsuffix, vgl. die in Günce, vorkommenden Wörter wie: bulgu "Entdeckung", kurgu "Vorstellung", yenilgi "Niederlage". Einmal ist das Suffix -gı jedoch dem Substantiv hinzugefügt worden (vgl. gözü "Spiegel" ≠ göz "Auge"), vielleicht weil diese Bildung in phonetischer Hinsicht dem allgemeinverständlichen Wort süzgü (süz- + -gü) "Filter" ähnlich ist.

Suf. -gün ist eine phonetische Abart von -gan (s. auch dort). Ataç hat das Suf. -gün ans Substantiv gesetzt, vgl. özgün "originell".

Suf. -gır ist ein altes, den Wunsch oder das Streben zum Ausdruck bringendes Suffix (Kononow GTJ 226). In Günce kommt es einmal vor: özgür "frei, unabhängig".

Suf. -ı ist ein populäres Suffix für deverbale Nomina, vgl. anı "Erinnerung", güldürü "Komödie", konuşu "Konferenz", sevi "Liebe" u. a. Einmal wurde jedoch das Suf. -ı auch ans Adjektiv gesetzt, vgl. uzadı "alt, altertümlich".

Suf. -ıcı kommt nur in einer Bildung vor: öğretici "didaktisch". Hinsichtlich des Suffixes siehe auch Sewortjan AA 92, 95.

Suf. -ıl kommt in folgenden Bildungen vor: durul "Staat", koşul "Bedingung", usul "vernünftig".

Suf. -in (denom.) kommt in zwei Wörtern vor: ak-ağın (≠ *ak-ak-in?) "Edelmut", sağın "Arzt".

Suf. -in (deverb.) kommt in drei Wörtern vor: esin "Inspiration", sorun "Frage, Problem", yazın "Schrifttum, Literatur".

Suf. -(y)ış kommt in folgenden Neubildungen vor: bile-duyüş "Sympathie", kavrayış "Sklavin", sayış "Rechnung", yeğleyiş "Vorziehen".

Suf. -it kommt u. a. in den Wörtern vor: görüit "Idee", savut "Waffe", soyut "abstrakt".

Suf. -k (denom.) ist in Günce individuell gebraucht worden. Ihm geht nämlich immer der Vokal -ı voran (vgl. Hatiboğlu TE 80, 82), z. B. közüük "Halbvers", tadık "Vergnügen", yımızık "hässlich". Einmal auch mit dem Übergang -k > -ğ, vgl. boşuğ "Genehmigung, Erlaubnis".

Suf. -k (deverb.) wird zum Verbthema auf drei Weisen gesetzt: 1) unmittelbar nach dem Verbthema, vgl. bellek "Gedächtnis", boyak "Farbe", soluk "Geist"; 2) mit vorangehendem Bindevokal -a, vgl. asalak "Schmarotzer", betlek "Heft", çalışak "Labor", çizek "Zeile", dölek "ernst, seriös", erek // ereğ "Ziel", satak "Markt", uyak "Reim", yazak "Füller"; 3) mit vorangehendem Bindevokal -i, z. B. duruk "unbeweglich", koşuk "Poesie", koyuk "Grundlage", selik "vollkommen", bilik "Wissen" (in: uzabilik "Geschichte, Geschichtslehre").

Suf. -kı (denom.) kommt nur einmal vor: yülki "Tier".

Suf. -kı (deverb.) ist eine phonetische Variante von -gı (s. auch dort), die an die mit einem stimmlosen Konsonanten (vgl. katkı "Adjektiv", utku "Sieg") oder mit einer Liquide (vgl. salkı "Nachricht") auslautenden Themen gesetzt wird. An die mit Liquiden auslautenden Themen darf auch das Suf. -gı gesetzt werden, z. B. bulgu "Entdeckung".

Suf. -kın ist eine phonetische Variante von -gün (s. auch dort). In Günce nur einmal gebraucht: yetkin "vollkommen".

Suf. -l kommt in folgenden Bildungen vor: doğal "natürlich", ezgil "melodisch", kurgul "phantastisch", tanrı "göttlich", törel "moralisch", yargıl "Gericht".

Suf. -lama ≠ Verbalsuf. -la (s. auch dort) + Substantivsuf. -ma (s. auch dort). Neologismen: aşağılama "Beleidigung", ırlama "Lied", kesinleme "Feststellung, Satz", koçaklama "Epos, Sage", soyutlama "Abstraktion", uygulama "Anwendung".

Suf. -lanma ≠ Verbalsuf. -la-n (s. auch dort) + Substantivsuf. -ma (s. auch dort). Nur in einer Bildung: sizinlenme "Verzweiflung".

Suf. -layın bildet von Substantiven Namen eines Zeitraumes und, nach den Grammatikautoren, unterliegt es keiner Palatalharmonie (Kononow GTJ 284, Hatiboğlu TE 100); dies steht jedoch im Widerspruch mit den Wörterbüchern (Redhouse YS 40, Alderson - İz 9). Ataç bildete anhand des Suffixes -layın eine Modalbestimmung (keine Temporalbestimmung!), indem er es nicht an

ein Substantiv, sondern an ein Adjektiv setzte, vgl. doğallayın "natürlicherweise".

Suf. -lı ist heute das populärste Suffix der von Substantiven gebildeten Nomina. Vgl. Beispiele aus Günce: aranlı "strittig", bilinçli "bewusst", buğulu "Dampfschiff", yükümlü "gezwungen" u. a.

Suf. -lık (Subst.) bildet in Günce folgende Worttypen: 1) abstrakte Begriffe, die eine Eigenschaft ausdrücken, z. B. bağnazlık "Fanatismus", ermegülük "Faulheit", iyemsizlik "Hässlichkeit", usluluk "Vernünftigkeit" u. a.; 2) Bezeichnungen für Ideologien und Weltanschauungen, z. B. görütcülük "Idealismus", ortaklamacılık "Kommunismus", özdekçilik "Materialismus" u. a.; 3) Berufsamen, z. B. casıtlık "Spionage", öykücülük "Novellistik" u. a.; 4) Namen der Wissenschaftszweige, z. B. bilge-severlik "Philosophie", şamlik "Medizin"; 5) konkrete Substantive, z. B. sayrılık "Krankheit", yüzülük "Maske" u. a.

Suf. -lık (Adj.) kommt nur einmal vor: ...üzülük "...seitig".

Suf. -m (denom.) ist mit dem Vokal -ı kombiniert und an das Zahlwort gesetzt worden, vgl. birim "Stück, Exemplar". Dies ist ein individueller, regelwidriger Gebrauch des Suffixes; s. auch Zajaczkowski SZK 57, Kononow GTJ 117, Hatiboğlu TE 108.

Suf. -m (deverb.) bildet neue Wörter folgenderweise:

1) ohne Bindevokal, z. B. anlam "Bedeutung", eylem "Aktion, Handlung", yaşam "Leben" u. a.; 2) mit dem Bindevokal -a-, z. B. bölem "Partei", kuram "Theorie" (Hatiboğlu TE 108 teilt dieses Wort in *kura- + -m; da mir aber der Stamm *kura- unbekannt ist, teile ich es in kur- + -am); 3) mit dem Bindevokal -i, z. B. bileşim "Mischung", bölüm "der Band", devim "Bewegung", yüküm "Zwang" u. a.

Suf. -ma bildet Substantive von den Verben, z. B. çelişme "Widerstand", öykünme "Nachahmung" u. a. Vgl. auch -lama, -lanma, -sama.

Suf. -man, das bis zu den 30-er Jahren nicht verwendet wurde (Kononow GTJ 105), erlebt jetzt seine Renaissance.

Anwendungsbeispiele: buyurman "Diktator", dörütmen "Künstler", görevmen "Beamte" u. a.

Suf. -mık ist eine vorher nicht gebrauchte Modifikation des die Namen der Tätigkeitsresultate oder der Geräte bezeichnenden Suffixes -mak. Das einzige in Günce vorkommende Beispiel (görmük "Theater") bezeichnet jedoch den Ort, wo eine Handlung geschieht.

Suf. -n bildet hauptsächlich Substantive von Verben. Ataç hat aber anhand dieses Suffixes ein Substantiv von einem Adjektiv gebildet, vgl. karsın "Opponent, Gegner".

Suf. -nak ist höchstwahrscheinlich eine um den Anlautsvokal gekürzte Variante vom Suffix -anak (= -an + -ak), die an vokalauslautende Verbalthemen gesetzt wird. Eine andere Erklärung bietet Seworijan AA 225. Vgl. auch -anak. Das einzige in Günce vorkommende Beispiel für dieses Suffix ist benzenek "Pasticcio, Pastische".

Suf. -sal kommt in folgenden Wörtern vor: birevse "individuell", kuramsal "theoretisch", özdekse "materiell", tinbilimsel "psychologisch", uzasal "historisch". S. auch Suf. -sul.

Suf. -sama = Verbalsuf. -sa + Substantivsuf. -ma (s. auch dort). In Günce nur einmal verwendet: bilseme "Neugier".

Suf. -sı bildet meistens Adjektive von der Bedeutung "einer Sache ähnlich", was aber keine ausnahmslose Regel ist, vgl. görmüksü "Theater-" (nicht: "dem Theater ähnlich"), köpeksi "zynisch" (nicht: "dem Hund ähnlich"). Einmal ist das Adjektiv auf -sı substantiviert worden: adsı "Pronomen" (wörtlich: "dem Namen ähnlich").

Suf. -sık ist wahrscheinlich ein wiederbelebtes alttürkisches Suffix -sıg (= modernes türkisches -sı; vgl. Kononow GTJ 146). In Günce einmal verwendet: tansık "überraschend".

Suf. -sıl ist eine phonetische Variante des Adjektivsuffixes -sal (s. auch dort). Neubildungen: çözüksül "analytisch", görütsül "ideal, ideell", kopuzsul "lyrisch".

Suf. -sız kommt in folgenden Ableitungen vor: bilisiz "un-

wissend, dumm", bölünsüz "Atom", Tanrısız "Atheist", uyumsuz "nicht harmonisch".

Suf. -ı ist in nur zwei Ableitungen gebraucht worden: karsı "gegensätzlich", tanıt "Beweis".

Suf. -tı bildet Substantive von den Verben auf -r, -l, -n (Konow GTJ 123 berücksichtigt keine Stämme auf -n). Ableitungen: ayrıntı "Einzelheit", bağlantı "Refrain", gerelti "Vorhang", ilinti "Bindung".

Suf. -z kommt in einem Wort vor: enez "schwach" (≠ ene- "verschneiden, kastrieren").

C) Neologismen mit Wortbildungs- und Possessivsuffixen:

Die gleichzeitige Verwendung eines Wortbildungs- und eines Possessivsuffixes am Ableitungstamm kommt nicht als eine ständige Wortbildungsmethode vor. Ein Beispiel für solch einen Prozess ist das Wort söydesi "das heisst" ≠ *söy "Wort" + Wortbildungssuf. -des + Possessivsuf. -i. Zu der Gruppe gehört vielleicht auch das Wort tükeli "völlig" ≠ *tüke- "enden" + Wortbildungssuf. -l + Possessivsuf. -i, wobei aber die Form tükeli, im Gegensatz zur Form *söydes, in Dialekttexten niedergeschrieben worden ist. Die Möglichkeit, die Etymologie des Wortes auch anders zu erklären (tükeli ≠ tükel-i; tükeli ≠ *tükelli), erlaubt es jedoch nicht, das Wort tükeli endgültig in diese Gruppe einzuordnen.

D) Wörter, die Verbalthemen sind:

In Günce kommen nur zwei Beispiele für das im modernen Türkisch ziemlich seltene Zusammenfallen der Substantiv- und Verbalthemen vor: sizin "Zweifel", uğraş "Beschäftigung, Fach".

E) Die Nicht-Izafet-Zusammensetzungen:

Die Nicht-Izafet-Zusammensetzungen sind stets von substantivischer Bedeutung. Im Zusammenhang mit dem Charakter des

ersten Teiles der Zusammensetzung lassen sich vier Gruppen unterscheiden: 1) Substantiv + Substantiv, z. B. alabık, uzabilik; 2) Adjektiv + Substantiv, z. B. aksoy, aktöre, sağ-beşeni u. a.; 3) Adverb + Substantiv, z. B. bile-duyus, uzak-konusur; 4) "var" + Substantiv, vgl. varsayım. Die Rechtschreibung der Zusammensetzungen ist nicht immer konsequent, vgl. uzabilik // uza-bilik.

F) Die hinsichtlich des Baues unklaren Wörter:

Wörter, deren Bau nicht klar ist oder für die mehrere Etymologievorschläge zur Verfügung stehen, sind nicht zahlreich (insgesamt zwölf): abay "Achtung", ak-ağın "gute Absicht", ataklık "Erbe", dörüt "Kunst", ep "Ursache", kalid "Melodie", kayra "Güte", sizin "Papier", terim "Fachausdruck", tükeli "völlig", uyruk "Rasse", yoksun "beraubt".

IV. HERKUNFT DER NEOLOGISMEN VON ATAÇ

Die von Nurullah Ataç gebildeten und vorher nicht bekannten Wörter betragen kaum die Hälfte aller Neologismen, die in Günce vorkommen. Heute lassen sich die Quellen übriger Bildungen sehr schwer feststellen, da ein Teil von ihnen in verschiedenen Texten vorkommt, zu denen Ataç Zutritt haben konnte. Es ist also notwendig, eine "Wahrscheinlichkeitshierarchie der Lehnwörterquellen" festzustellen. Richtig wird es wohl sein, die anatolisch-türkischen Dialekte als erste ausserhalb der Hochsprache stehende Quelle neuen Wortschatzes zu betrachten, der osmanische bzw. alttürkische Texte und später auch andere Türk Sprachen folgen. Daher lassen sich vier Hauptgruppen der in Günce vorkommenden Neologismen unterscheiden: 1) eigene, d. h. von Ataç gebildete Neologismen; 2) Dialektwortschatz; 3) Archaismen und 4) Lehnneologismen.

Die eigenen Neologismen setzen sich nicht nur aus den Wörtern zusammen, die Bildungen von den in der Hochsprache

gebrauchten Stämmen sind, sondern umfassen auch 5) Derivate von den Dialektstämmen, 6) Derivate von den archaischen Stämmen und 7) Derivate von den Themen anderer Türkssprachen.

Es ist notwendig, auch folgende zwei Gruppen zu unterscheiden: 8) die in Dialekten assimilierten Lehnwörter, 9) die in früheren Entwicklungsperioden assimilierten Lehnwörter.

In einigen Fällen war es jedoch unvermeidlich, die angenommene Quellenhierarchie zu ändern. Als Beispiel diene das Verb yadı-, abgeleitet vom Adjektiv yad, das in Dialekten "dumm, unwissend" und im Altosmanischen "fremd, seltsam" bedeutet. Weil das Verb von Ataç im Sinne "ablehnen, für fremd oder seltsam halten" gebraucht worden ist, wird es hier als ein Derivat vom altosmanischen, nicht mundartlichen Thema betrachtet.

1) Eigene Neologismen auf Grund der Hochsprache:	185 (44,6%)
2) Dialektwortschatz:	48 (11,6%)
3) Archaismen:	33 (7,9%)
4) Entlehnungen aus den Türkssprachen:	12 (2,9%)
5) Derivate von den Dialektstämmen:	55 (13,5%)
6) Derivate von archaischen Stämmen:	34 (8,2%)
7) Derivate von Stämmen aus anderen Türkssprachen:	15 (3,5%)
8) Die in Dialekten assimilierten Lehnwörter:	4 (0,9%)
9) Die in früheren Entwicklungsperioden assimilierten Lehnwörter:	7 (1,7%)
10) Wörter von unklarer Etymologie:	15 (3,5%)
11) Derivate von den Wörtern von unklarer Etymologie:	7 (1,7%)

Insgesamt 415 (100%)

Es sei hier auch die Tatsache hervorgehoben, dass Ataç die Suffixe höchst individuell gebraucht und mehrmals auch neue phonetische Modifikationen gebildet hat (z. B. -mık statt -mak, -sil statt -sal, -gın statt -gan u. a.).

V. DIE METHODEN DER WORTBILDUNG BEI ATAÇ

Beim Bereichern seiner Muttersprache um neue Vokabeln hat Ataç keine originellen Methoden verwendet. Alle von ihm benutzten Methoden, neue Wörter zu bilden, können als die in verschiedenen Sprachen am meisten gebrauchten bezeichnet werden. Es gehören hierzu folgende:

a) Suffixsetzung an Themen der Schriftsprache (z. B. konuşu, sevince), Dialekthemen (z. B. aytaç, ezgi), archaische Themen (z. B. bilisiz, ıyıcık) und Themen, die in anderen Türkssprachen erhaltengeblieben sind (z. B. ıyemsiz, okuşlu).

b) Gebrauch der Verbwurzeln und Verbthemen als Nomina (z. B. sizin).

c) Bildung der Izafet-Zusammensetzungen (z. B. görütlü, bütünü) und der Nicht-Izafet-Zusammensetzungen (z. B. uzun-öykü).

d) Lehn schöpfungen (z. B. kopuzsul, köpeksi).

e) Neosemantisation (z. B. dial. tüp "Boden, Sohle" = tüp "grundlegend, Haupt-").

f) Adaption des Dialektwortschatzes (z. B. bellek, vazak).

g) Archaismenadaption (z. B. balığ, budun).

h) Adaption ausserosmanischer Türkswörter (z. B. abay, ıgcıl).

VI. SCHLUSSBEMERKUNGEN

Damit der Einfluss der Tätigkeit von Nurullah Ataç auf die Entwicklung des türkischen Wortschatzes richtig verstanden werden kann, muss festgestellt werden, wie gross der Prozentsatz dieser Neubildungen ist, die im Türkischen erhaltengeblieben sind. Eine sehr genaue Forschung darüber ist bisher unmöglich. Deshalb besitzen die angegebenen Daten lediglich Schätzungscharakter.

Ein Neologismus wird als "erhaltengeblieben" bezeichnet, wenn er wenigstens in einem von den zwei Wörterbüchern zu finden ist: 1) Türkçe-Rusça Sözlük, Moskau 1977, 2) Redhouse Yeni Türkçe-İngilizce Sözlük, İstanbul 1979. Bei den Verben sind als "erhalten" alle Reflexiv-, Passiv-, Passiv-Reflexiv-, Kasusativ- und Reziprokativformen angenommen, wenn die Themen, von denen sie gebildet worden sind, in einem der obenerwähnten Wörterbücher stehen, unabhängig davon, ob die Form selbst darin auch zu finden ist.

Die in den Wörterbüchern nicht notierten Neologismen: abay, abayla-, adı, ak-ağın, ak-ağın, aranc, arancılı, asağılama, aytaç, bağlantı, balı // balı, bediz, bedizci, benzenek, betlek, bile-duyus, bilge-sever, bilge-severlik, bilim yurdu, boşuğ, bölem, bölemci, bölünsüz, buyurman, büke, coşu, çalışak, cizek, çözümlemeli, çözümsül, değınme, doğallayın, dokunca, dörüt, dörütmen, duru, düzevit, enezlik, ep, eple-, ermegüllük, evlemce, gökçe-yazın, gönüç, görevmen, görmük, görmüksü, görüç, görüçlülük, görüçler bütünü, görüçsül, günüç, ıçerınc, ıstemsızlık, ıyemsızlık, ıyemsızlık, kalanak, kalıd, kınıla-, kıpı, kısı-evi, kızındır, kirtin-, kopuzsul, köğ, köğlük, köpeksi, kuramcı, kurgu gücü, kurgula-, kurma gücü, kurunc, Kutsal-Yargı, nen, nesnellik, okuşlu, oram, ortaklamacı, ortaklamacılık, ortaklaşmacı, öğrence, öldürmen, önüt, öykücülük, öykünme, özge-ağzı, öz-sevi, sağınlık, sağıtılma, saldamlı, sayrılar yurdu, sazın, seçiklik, selik, sevınce, sın, sızın, sızın, sızınlenme, sızinsız, soğundur, söydeşi, sunutla-, ıadık, tanrıgan, tanrı, tansıklama, tansıklık, tapla-, taplan-, tekdüzelik, tellim, ülcik, tinbilimsel, toyun, turasız, tükeli, türetme gücü, tüz, tüzce, tüz dörütü, tüzesizlik, uyumsal, uzabilik, uzabilikci, uzağ, uzak-konuşur, uzasal, uza-vazarlık, uzun-öykü, üycük, üz, ...üzlülük, vanar-, yapman, yargı, yazak, yeğlevıs, yeğnile-, yıl-çağ (es ist aber yıl-çağ notiert), yılıkılık, yımızık, yımızıklık, yın, yüce-, yüksek-öğretmen, yüzürlük. Insgesamt: 149 (≈36%).

Die mit einer anderen Bedeutung notierten Neologismen: ansız, atıklık, bağlantı, bayık, beti, betik, bilin-, birim, boyak, bölüm, buğulu, ekin, eskin, ezgici, ezgıl, gerelti, kakavan, karsın, karsınlık, katkı, kavrayıs, kıyın, konuşu, koyuk, kurgul, öğ // öy, öçü, lülü, özdenlik, sağın, salkı, san, sav, soluk, tansık, tapa, tin, tlip, uğraş, usul, uyruk, yalnılık, yancık, yapça, yetişim, yılık, yır, yürek karası. Insgesamt: 47 (≈12%).

Die oben genannten Daten stellen keinen völlig richtigen Zustand dar. Die Gründe dafür sind folgende: 1) In den von mir gebrauchten zwei Wörterbüchern sind nicht alle Neologismen zu finden, was sich auch dadurch erklären lässt, dass die Autoren sich auf Kenntnisse des Benutzers hinsichtlich der Grundregeln der türkischen Wortbildung verließen. So steht im Wörterbuch zwar das Wort kuram "Theorie", doch nicht die Ableitung davon - kuramcı "Theoretiker" (die wohlgermerkt im İngilizce-Türkçe Redhouse Sözlüğü, İstanbul 1979 zu finden ist); aus diesem Grund ist das Wort kuramcı in die Liste der nicht notierten Wörter einbezogen. 2) In beiden Wörterbüchern stehen eine Anzahl dialektischer und veralteter Wörter, die jedoch mit keiner Bemerkung versehen sind, inwieweit sie in die Schriftsprache eingedrungen sind. 3) Manche in Günce vorkommende Neologismen waren dem Türkischen auch vorher bekannt (vgl. D. A. Magazanik, Turecko-russkij slowar, Moskau 1945); einige von ihnen sind auch heute verständlich (z. B. dayanıma, koşuk, öke), andere dagegen (wie z. B. abay, abayla-, aytaç) wurden völlig vergessen.

Eine genaue Neologismenanalyse in dieser Hinsicht geht über den Rahmen meines Artikles hinaus, weil um des klaren Bildes willen auch die Bedeutungsänderungen berücksichtigt werden müssten. Für den Artikel reicht die Feststellung aus, dass über die Hälfte der Neologismen, die von Ataç eingeführt (oder vielleicht nur niedergeschrieben) worden sind, auch in den zeitgenössischen Wörterbüchern zu finden sind.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

- Alderson - İz - A. D. Alderson, F. İz, The Concise Oxford Turkish Dictionary, 1959, 1968.
- Deny TDG - J. Deny, Türk Dili Grameri (Osmanlı Lehçesi), İstanbul 1949.
- Hatiboğlu TE - V. Hatiboğlu, Türkçenin Ekleri, Ankara 1974.
- Kononow GTJ - A. N. Kononow, Grammatika sowremennogo tureckogo literaturnogo jazyka, Moskwa-Leningrad 1956.
- Redhouse YS - Redhouse Yeni Türkçe-İngilizce Sözlük, İstanbul 1979.
- Sewortjan AA - E. W. Sewortjan, Affiksy imennogo slovoobrazowanija w azerbajdschanskom jazyke, Moskwa 1966.
- Zajaczkowski SZK - A. Zajaczkowski, Sufiksy imienne i czasownikowe w języku zachodniokaraimskim, Kraków 1932.

INDEX DER NEOLOGISMEN

- abay 120, 133, 135-137
 abayla- 123, 125, 136, 137
 acun 118
 acun bükesi 118
 adsı 117, 131, 136
 ağdık 120
 ak-ağın 119, 128, 133, 136
 ak-ağınlı 121, 136
 ak-soy 121, 133
 aktöre 117, 133
 al 119
 alabık 122, 133
 an 120
 anı 120, 128
 anık 122
 anıkla- 123
 anıkla- 123, 125
 anlam 130
 anlatı 116
 ansl- 124, 126
 ansıla- 124, 137
 ansl- 124, 126
 aranc 116, 127, 136
 arancılı 121, 130, 136
 artam 117
 asalak 115, 119, 129
 ası 118
 asılan- 124, 125
 asılı 121
 aşığılama 119, 129, 136
 ata- 124, 125
 ataklık 120, 133, 137
 ayıt 124
 ayraç 117, 127
 ayrıcalık 119
 ayrıntılar 120
 aytaç 118, 127, 135-137

- bağlanç 117, 127, 136
 bağlantı 116, 132, 137
 bağnaz 122, 127
 bağnazlaş- 123, 125
 bağnazlık 119, 130
 balı, balığ 114, 118, 135, 136
 batır 120
 bayık 117, 137
 baylaş- 123, 125
 baylaştır 123, 125
 baylık 119
 bediz 115, 136
 bedizci 118, 127, 136
 bellek 120, 129, 135
 benzenek 114, 116, 131, 136
 beti 116, 137
 betik 116, 137
 betlek 116, 129, 136
 biçimcilik 115
 bider 120
 bile-düyuş 119, 128, 133, 136
 bileşim 120, 130
 bilge-sever 118, 136
 bilge-severlik 117, 130, 136
 bilim öncesi 121
 bilim yurdu 136
 bilin- 124, 137
 bilinç 114, 119, 127
 bilinçli 114, 121, 130
 bilisiz 122, 131, 135
 bilseme 119, 131
 birey 119, 127
 bireyci 127
 bireysel 121, 131
 birim 116, 130, 137
 boşuğ 120, 128, 136
 boyak 115, 129, 137
 bölem 118, 130, 136
 bölemci 118, 136
 bölüm 116, 130, 137
 bölünsüz 116, 132, 136
 budun 119, 135
 buğulu 116, 130, 137
 bulgu 120, 128, 129
 bulgula- 124
 bulunç 117, 127
 buyurman 118, 131, 136
 büke 136
 coşu 119, 136
 çaba 120

- çağırışım 119
 çalışak 116, 129, 136
 çeşitlik 118, 130
 çeşime 119, 130
 çıdam 119
 çizek 116, 129, 136
 çözümle- 124
 çözümlemeli 121, 136
 çözümsül 121, 131, 136
 dayanışma 119, 137
 değinme 119, 136
 devim 120, 130
 dilbilgisi 117
 dirim 120
 doğa 120, 126
 doğal 122, 129
 doğallayın 124, 130, 136
 dokunca 118, 127, 136
 dölek 122, 129
 dörlüt 115, 133, 136
 dörlütmen 118, 130, 136
 dörlüt yapısı 115
 duruk 121, 129
 durul 118, 128, 136
 düşünüş 115
 düzeyit, düz-eyit 116, 136
 ekin 116, 137
 em 118
 enez 122, 132
 enezleş- 123, 125
 enezlik 119, 136
 ep 120, 133, 136
 eple- 124, 125, 136
 epsiz 122
 erdem 117
 erek, ereğ 120, 129
 erinç 119, 127
 ermegülük 119, 130, 136
 esin 115, 128
 esinle- 124
 esrikleş- 123, 125
 esrikleştire 123, 125
 esriklik 120
 eşkin 122, 137
 evcilleştir- 123
 evre 116, 126
 evrim 116
 eylem 130
 eylemce 117, 127, 136

eylemsiz 121
ezgi 115, 135
ezgici 115, 118, 137
ezgil 121, 129, 137

gereksin- 126
gereksinme 120
gerelti 116, 132, 137
gericilik 115
gerilik 115
giz 120
gizemci 118
gökçe-yazın 116, 136
gönüç 120, 136
görevmen 118, 130, 136
görmük 116, 131, 136
görmüksü 121, 131, 136
görü 120
görüt 115, 128, 136
görütçülük 115, 130, 136
görütler bütünü 115, 135, 136
görütül 121, 131, 136
gözgü 121, 128
gücem 119
güçlendir- 123, 125
güldürü 116, 128
günce 114, 116, 127
günü 119
günüç 120, 136
güvenlik 119
güvenlik yönetmeni 114, 118

ırlama 116, 129

içerinc 119, 136
igcil 118, 127, 135
ilenme 120
ilinc 122, 127
ilinti 117, 132
ilinti adısı 117
im 121
ingir 118
istem 119
istemsiz 122
istemsizlik 119, 136
iyemsiz 122, 135, 136
iyemsizlik 119, 130, 136
izlenim 119

kaçan 124
kakavan 114, 120, 137

kalanak 116, 127, 136
kalıd 116, 133, 136
kanı 116
karşın 118, 131, 137
karşınlık 118, 137
karşıt 122, 132
katkı 117, 129, 137
kavrayış 119, 128, 137
kayra 119, 126, 133
kesinleme 116, 129
kınıla- 124, 136
kıpı 120, 136
kısı-evi 117, 136
kıym 117, 137
kızındır- 123, 136
kirtin- 124, 136
koçaklama 116, 129
konuşu 128, 135, 137
kopuzsul 121, 131, 135, 136
koşuk 116, 129, 137
koşul 120, 128
koyuk 115, 129, 137
köğ 116, 136
köğlü uyaklı 121
köğlük 116, 128, 136
köpeksi 122, 131, 135, 136
kuram 116, 130, 137
küramcı 118, 136, 137
kuramsal 121, 131
kurgu 119, 128
kurgu gücü 119, 136
kurgul 121, 129, 137
kurgula- 124, 136
kurma gücü 119, 136
kurunç 119, 127, 136
Kutsal-Yargıl 117, 136

nen 121, 136
nesnellik 116, 136
nite 124

od 121
okuşu 122, 135, 136
olanak 120, 127
onaylan- 123, 125
oram 118, 136
ortaklamacı 118, 136
ortaklamacılık 115, 130, 136
ortaklaşmacı 118, 127, 136
öğ, öy 120, 137
öge 116, 126

öğrence 116, 127, 136
öğreti 117
öğretici 121, 128
öke 115, 137
ökelik 115
ölcülü 137
ölcülü uyaklı 121
öldürmen 114, 118, 136
öner- 124, 125
önüt 118, 136
önyargı 119
öykü 116
öykücülük 116, 130, 136
öykün- 124
öykünme 115, 130, 136
özdekçilik 115, 130
özdeksel 121, 131
özdenlik 119, 137
özge 127
özge-ağzı 118, 136
özgün 122, 128
özgünlük 120
özgür 116, 128
özgür koşuk 116
özgürlük 118
özgürlük arancı 118
özne 117, 126
öz-sevi 120, 136

sağ-beğeni 116, 133
sağın 118, 128, 137
sağınlık 117, 130, 136
sağılma 118, 136
sağ-töre 117
sağyazı 117
sakinca 121, 127
saldamlı 122, 136
salkı 121, 129, 137
san 117, 137
sapta- 124, 125
saptan- 123, 125
saptat- 124, 125
satak 118, 129
sav 117, 137
savut 118, 128
sayış 118, 128
sayrı 121
sayrılar yurdu 118, 136
sayrılık 118, 130
sazın 116, 136

seçiklik 120, 136
seleklik 120
selik 122, 129, 136
sevi 119, 128
sevince 121, 127, 135, 136
sın 115, 136
sizin 119, 122, 132, 133, 136
sizin- 124, 125, 135, 136
sizinlenme 119, 129, 136
sizinsiz 122, 136
soğundur- 123, 126, 136
soluk 115, 129, 137
sorun 117, 128
soyut 121, 128
soyutlama 117, 129
söydeşi 124, 132, 136
söz oyunu 116
sunutla- 124, 136

tadık 116, 128, 136
tamu 117
tanımla- 124
tanımlama 117
tanıl 117, 132
tanrıgan 118, 127, 136
tanrıl 121, 129, 136
Tanrısız 118, 132
tansık 122, 131, 137
tansıkla- 123
tansıklama 119, 136
tansıklat- 123, 126
tansıklık 119, 136
tapa 124, 137
tapla- 124, 136
taplan- 123, 125, 136
tekdüzelik 120, 136
tellim 124, 136
terim 117, 133
tın 117, 137
tınlı 120
tike 121, 126
tilcik 117, 127, 136
tin 115
tinbilimsel 121, 131, 136
toplumcu 118
toyun 118, 136
töre 117
törel 121, 129
törel kişilik 117
turasız 122, 136

tükeli 124, 132, 133, 136
 tümce 127
 tümleç 117, 127
 tüp 122, 135, 137
 türetme gücü 120, 136
 türetmen 118
 tüz 119, 136
 tüzce 117, 127, 136
 tüz dürtüü 116, 136
 tüzce 117, 126
 tüzsesizlik 117, 136
 uçmak 117
 uğraş 120, 132, 137
 uğru 118
 üsluluk 120, 130
 usul 122, 128, 137
 utku 118, 129
 uyak 116, 129
 uygarlık 115
 uygulama 120, 129
 uyruk 119, 133, 137
 uyum 117
 uyumlu 122
 uyumsuz 122, 136
 uyumsuz 122, 132
 uza 126
 uzabilik, uza-bilik 117, 126, 129,
 133, 136
 uza-bilikçi 118, 136
 uzağı 122, 128, 136
 uzak-konuşur 117, 133, 136
 uzasıl 122, 131, 136
 uza-yazarlık 116, 136
 uzun-öykü 116, 135, 136
 üycük 116, 127, 135, 136
 üz 116, 136
 ...üzülük 130, 136
 varsayım 117, 133
 yad 134
 yadı- 124, 126, 134
 yadsın- 124, 126
 yağı 119
 yağlık 119
 yakarı 117
 yalın 122
 yalınç 122, 127

yalınlık 120, 137
 yanar- 124, 125, 136
 yancık 121, 127, 137
 yanıt 121
 yanıtla- 124
 yapça 117, 127, 137
 yapıt 117
 yapman 114, 117, 136
 yargıcı 117, 127
 yargıcılar 117
 yargıl 117, 129, 136
 yaşam 120, 130
 yaşam koşulları 119
 yazak 116, 129, 135, 136
 yazın 116, 128
 yazıncı 118
 yeğile- 124, 125
 yeğleyiş 120, 128, 136
 yeğnile- 123, 125, 136
 yeğnise- 124, 126
 yenilgi 118, 128
 yetişim 117, 137
 yetkin 129
 yetkinlik 120
 yıl-çağı 120, 136
 yılı 120, 129, 137
 yılıkılık 120, 136
 yımızık 122, 128, 136
 yımızıklık 120, 136
 yır 116, 137
 yır kalıdı 116
 yin 120, 136
 yoksun 122, 133
 yoksunluk 120
 yönetmen 119
 yöntemsiz 121
 yüce 124, 125, 136
 yüksek-öğretmen 119, 136
 yüklüm 119, 130
 yüklümü 121, 130
 yürek karası 117, 137
 yüzülük 116, 130
 yüzülük 115, 136

(Geschrieben 1981)

Ewa SIEMIENIEC-GOŁAŚ

THE NOUNS WITH SUFFIX -LIK
 IN THE 17th OTTOMAN TURKISH LANGUAGE

Suffix -lik is one of the most productive Turkish suffixes. It creates the nouns from almost all grammatical categories but first of all from nouns, adjectives, pronouns, numbers, and different verbal forms. In the contemporary literary Turkish language this suffix occurs in four forms - illabial (-lik, -lik), and labial (-luk, -lük): gözlük 'glasses', güzellik 'beauty', taşlık 'the place full of stones', yağmurluk 'waterproof'. However, in dialects suffix -lik assimilates very often to form -nik, especially after a stem with consonant (n) at the end: düvünnük 'dügünlük', gün-nük 'yevmiye'.

The specialists in Turkish word-formation (Deny, Gencan, Lewis, Severtjan, Zajaczkowski) show the following semantic groups created by suffix -lik:

- 1) the names of places with elements of nature: dağlık 'mountainous region', güllük 'rose-garden';
- 2) the names of places used for keeping different things: güvercinlik 'pigeon-house', kitaplık 'library';
- 3) the names of different accessories: ağzılık 'bit', biberlik 'pepperbox';
- 4) the names of dignity, positions: elçilik 'legation';
- 5) the names of professions: bakanlık 'minister';
- 6) the names of human relationships and also the names of status, position: analık 'motherhood', çocukluk 'childhood';